Nebraer Anzeiger

Monnementdpreis Charid 1.06 Mt. prämmerando, durch dofi ober andere Boten 1,20 Mt., durch e Briefträger frei ins Haus 1,45 Mt.

für Stadt und Umgegend.

Wöchentlich ein illuftriertes Sonntagsblatt und vierzehntägig eine landwirtschaftliche Beilagc.

für die einspatige Korpuszelle oder deuen Manum 15 Big., dei Bridstangelgen 10 II Refiamen pro Zeile 20 Big. Injerate werden die Dienstag und Frestag 10 III angenomment

Amtliches Organ der königlichen und städtischen Behörden in Zebra a. Al.

Mr. 48.

Mebra. Sonnabend, ben 17. Juni 1911.

24. Jahrgang.

Die franzölisch-spanische Nebenbuhlerschaft.

frangöfifchen Deififpornen

fraugölischen Seifistpormen boch an von den Berlen Tegen bie Breife mit einem offenbar bon der handlichen Beglerung kanmenden Mittle eines Machier Blates, dem ber Tegi bet guissen Frausteid mit Spoolien am Berodenie Statischen Henrick der Statischen Ber Sentieren ben Mogentien am Berodenie Bereifenbarung aus Bertiffung gestellt mutben. Dietes bom 1. September 1905 baitert Auftenflick giptelt in ber Beriffandkung, einander lowohl gegenüber Moore's ods and gegenüber dem ben Bertragsmächten bon Algerinas ieben er fragberlichen Beiskund.

jeden erforderlichen Beiffand

herr Delgaffé.

Serr Desasse,
ber jetige transölliche Martineminister und bamalige Minister des Anzieren, schon längere
Zeit gefürchtet bat. Er hat — baran fam tein
Jweitel mehr bestehen — in dem Betteben,
unter allen Innfanden einen biplomalischen
Krola geget Deutschand au errüngen, ben
Spaniern medr gugestanden, als er selber zu
halten gewillt war. Darum ist er in sberradiendermeise ein Gegnes der jedigen Marcostobolitt leiner Ministerfolisgen. Darum schweiden
aus. Erstärte bach der Minister des Marcostobolittle istene Ministerfolisgen die met schweizen
war in fach alb in Parts nach inner geinholich
aus. Erstärte bach der Minister des Ministerschaften
kunt fach und in Parts nach inner erminisch
führ nach nicht gekommerfonmissing
führ nach nicht gekommer
kunischlich-hoausiden Weinungsberichtenbeiten
And Etaartsgeheimuis

Das Staatogeheimnis

Deutschland

Klottengefet oder Klottenporlage?

Flottengeleg oder Flottenworlage ?
Im Anischus on leine lehte Sambiverlammelung ichreben die "Miltellungen" des Deutschen Flottenweimes "In der Aumögedung leiner leigten Sambiverlammilung ritt der Deutsche Flotten-Breite dafür ein, als Dom Jahre 1912 an als Erigs für die ungebangeten Kreuger der "Sperfha"Klasse, indie für den granden Kreuger der "Deutsche Kreuger "Salleine Augusta" jahilch ein archer Kreuger "Salleine Augusta" jahilch ein archer Kreuger mehr aebunt werbe, als in dem Baunpragram den 1909 dorgeleben, damil möglich bath dem brüngenden Wedlich beit der intigenden Bedürftlichte Bedürftliche Golfachtsflotte

Bedürfnis der heimifden Schlachtflotte

Schiffbaublan des Floitengefetes von 1908

Anberung ber Gelbbebarfdrechnung

Abernug der Gelbbedarfesechung ersorerlich macht, nivotern als die Augeberfräher, nicht aber in erhöhten Untange berie gelült werden mössen, wie ist Ita, das als Wechtoben nur die Jinten ihr den Baudreis von 3 Schliffen, berechte auf einen Zeitraum von der Jadren, im Betracht bommen fonnten; also etwa 17 Millionen Mart. Bon berschiedenen Seiten wendet man sich gegen die angebliche Schiembermerpung und finndet eine neue Flottenborlage an, an die sein Wenlich benti. Man alandb, das hie vom Flotten-Berein gesprocken Geroben Kreuger nicht im Flottengelst werdenben sind. Allerbings ihr einsten Erugstein eine Rerifaktung unter Fiote, wenn and nur eine getindinge. Wenn den nicht der Kall wiede, date der gegung werden der gestellige. Wenn den die feine Kenland und der gestellige. Wenn den die bei Kall wäre, date der gegung und gegen der feinen Innet.

Politische Rundschau.

*Der Wirtschaft gande eine glaß haßich in Berlin unter bem Borsit bes Staatsjetretärs bes Innern, Dr. Delbruck, gur Erdrieung bes Nofpilliges eines handsoertrages mit Jahan zusammengetreten. Zu den Verhand-

lungen, die gebeim gestihrt werden, sind eine größere Jahl von Sadverständigen aus den beutsten Januaren und Sadvisterfeilen gestlochen Januaren Jahren der Beratung sider werden Jahren der Beratung sider wei der Bustische Leiter der Gestellt der Betriff die Leiter der Gestellt der Betriff den Betriff den

vent weichstagswahlen im Februar einberufen werden.

Daerreich, Nuggarn.

*Der anfinktige biterreichiiche Ahronfolger Expbergog K ar I hr a nz 3 of eph, ber Riffebes, jektjem Abronfolgers Expbergog Krang freibinand, hat fich auf Schieß Schinacoe bei Bija mit der neungehildbrigen Kringeffin I ist on n Narn a vertobt. Die Nachricht gerbinit badurch an Jutterste, als der einiger Zeit verdreitet Eerichte wissen wollten, das der Expbergog sich mit der Pringefin Viertorie Viert

"Die Einigfeit bes Kabinetischen und fints!" Frankreich,

"Die Einigfeit bes Kabinetis Wonlis, bie leit bem Unfall bes Ministerpräfisenten auf dem Faniger Finigelte dies werden vor der eichsitet geweien ist, bai der bei volleicht die siehen die Ansperim Beglet Auch, deren Belinerzeugnisse Sampsgere werden Aufraha. Im Ministerium sind nur mehren vollein die Aufraham der Verleichen die Aufraham die Meinungen über die aufreigenem Machagen in Gestlich des dies Kabinetisfrije broh.

Zhweis.

Edimeis.

*Das Geies beit, die Aranten * und Unfallversich erung ber Arbeiter, die vom Aationaten mit 136 gegen 12 Ginnenen, vom Ständerat einstimmig augenommen worden. Damit ift ein jobredunger fogialpolitischer Kampi in der Schweiz beenbet.

"In Sindholm ilt die internationale Fahreden.

"In Sindholm ilt die internationale Fahrhlandon ilt die internationale Fahrhlandon itma 100 Gienhahnermoliungen durch 280 Bertreter and 17 Ländern belhidt.

belgidt.
*Deringal.

* Die Befämpfung ber mon ar hi ft i f en Be weg ung, wogu ber Muiferrat u. a. eine Mobilierung von Eruppen fir bie Sibproving Algarve beriet, wird von ber Regierung

energiich betrieben. Es find umfangreiche Arupbenverschiebungen vorgenommen morden, bie erfennen löffen, das die Kage ernier ift, als die Megierung augeben will. In Bischaden und in den Arondingen duemen die Berhöftungen angeblicher ober tatschieber Berschwörer an.

angeblicher ober iaischssieher Berichwiere an.

*Das berische Barlament hat das diese über die Franzischen Aufler.

Sesen über die Franzischen Aufler der ist der in der ist der ist der ist der in der ist de

Der deutsche Rundflug 1911.

Das besatzungslose Schiff.



heer und flotte.

Deer Und Flotte.

— Die ertte Flaggenbilfung des Linienschiffes.
Ableringen" ist sie eine 1. Just, die der Oltstießen.

— Die sindere tallerliche Jack Katilerable", deren Berfauf in den leizen beden Tahren au uledrigem Augebot — des böchte Gebot war 185 000 MR. — gweimal icheitet, soll Justie Bermittling der Aunsiger Schiffbausfirm abler Aunsigen Schiffbausfirm aben dem der Bermittling der Aunsiger Schiffbausfirm aber dem den der Mehren bestehtigten der Aufgeger Wert und Güle zu einen befriedigenden Keite berkauft werden.

— Recurter Audelbeite spekblenischungen

Von Nah und fern.

O Der Raifer als Schüpenkönig. Der beste Schus beim biesjährigen Pfingsischieben der Schusenglibe zu Kalau wurde vom Bürgermeister für den Kaifer abgegeben. Der Monarch gatte bamit die Schüpenkönigswürde

gewonnien.

**Sin faiferliches Gelchent. Raifer Wilhelm hat gelegenitich seines letzen Aufentbales auf der Intel Holgschaft der bottigen Gemeinde eine Bolderich Knutlebaurade gum Gelchent gemacht. Die Baracke ist jett an ihrem Beltummungsorte eingetroffen mit aufgesteit morben. Sie joll bortlaftig nur wöhzeneber 3eit des gegenwährigen Kraufenbausneubaues in Benugung genommen werben.

etasien werden.

Auf der Tragbahre gum Schafott gebracht. Auf dem Gestämnishofe in Bosen wurde der Fleikenneiher Obseielst und in Auflicht und der Fleikenneiher Obseielst und 11. August. d. 38. in einem Balde bei Bosen durch eines Bande bei Bosen durch einem Balde bei Bosen durch eine Gartistier Schwiet uns Bressun der Jeden der Gerichtet. Der Girrichtungsatt, der auf 61 liegenfater. Der Girrichtungsatt, der auf 61 der aberaum der Auflich der Gestämmerben, da der Defingen auf 71 lie versächben werden, da der Buspereitung beigebands datte. Sein Transboret zum Schafott erlotte mit der Transboret gum Schafott erlotte mit der Transboret gem Schafott erlotte gem Schafott er

peintligen Sparafter haben.
Das Erobeien ist Mersto. Ans New York wird gemeldet, das das jänglie Erobeben, wie zigt defannt wird, in der Sjad Cilidde Gugmannt ungeheure Berwilltungen anrächtete. Aber 1100 Julier wurden zeitlört. Die Aber-lebeiten beschapen sig die gester Vol. Ban 10000 Einmodnern sind zahreiche gelder. Biel Berjonen wurden verlegt. Die meisten sind obdachos.

Luftschiffahrt.

Luttichittahrt.

—Das Klieger Freb, der einzige Deutsche, ber an dem Fluge Barts-Nom teilgenommen hat und in Bom ger Kafert nach Kroern aufgestigen war, itt das Opter eines Unfalls geworden. Er fiel in einen Bisch auf dem Deren gestunden um burde von einem Oriten aufgelunden. Man fand den Hieger, der christian der Angeleinen Anne und Beitner unter leinem Motor auf der Groe liegen, der Schlieger Hitchelm in der Krein if jeiner Klieger, der am 23. Mai 1910 als eriter und bisse einigter Klugdechister einen King über Berlitt ausgelicht dat. (30000 A 7773-000

Gerichtshalle.

Gerichtsballe.

Beelin. Nach zwölffündiger Bechanblung wurde das Urteit gegen ben Martinebaumeilter a. D. Johannes Krüger gefällt. Der Giantsmundt beantragte neun Monate Geschatsmundt beantragte neun Monate Gefängnis. Das Gericht erfannte wegen Berehen segen 2 bes Deichsgelejes vom 3. Juli 1898 betr. ben Berrat militärlicher Gebenmiffe auf bei Monate Fellungshaft, von beiten eine Woche burch die ertlitene Unternigungshaft als veröhlt erachtet wurde. Wei ber Sitrafbemesjung wurde berüchtigität, das Gefahen durch den Angelagten sir das Meich nicht entstanden war und das ferner bie von dem Augestagten über bie Krünerung des Bangers "Rasjan" nach England gemachen Mingeben wier Wonate jöhter zur allgemeinen Kenntnis gelangten.

Die Batdorifche Geldgahlmafchine.

umb verbogene Siellen geprift. Richt ordnungsmädige Gelbitide bringen bie Maichine
au leblitätiger Aussigatung; erft wenn ibe
beraussgenommen find, ift ein weitere Betrieb
ber Maichine möglich. Sobald nun eine befinnte Augsch, beipelstweite 60, Minnen in
ben Saltem aneinandergereibt find, tritt bie
Gelbral- und simmidelungsfinerte automatiich
in Actiffelt, wober die Appirezuffbrung das
nötige Appier, gleichfalls leblitätig, tiefert.
Die jertige Kolle wird noch an belben Anden
ungebordet und fällt bann in einen beetifiehennen Ralten. Die Ginwickloverichjung under
bemin die Azigett ber Abloverichjung nicht.
Die legiere funitioniert inzwicker untig meiter
mit hind ber Ginmidelvorrichjung miedenum bie
int eine Rolle notwendige Angagi Gelbitide gut
Den Kinrieb ber Maichine belogt ein Heiner
Geltromotor von 1,16 Alferbeträtte von lehr
geringem Stremberbauch, der ich in jebe
eltetriche Schäntlage einfanten läst umb befen
Dertiebsfolten fich febr niecht gefellen. Die
gange Malchine in der ber heitig hellen. Die
gange Malchine in der ber heitig hellen. Die
gange Malchine in der ber dertigshunder
bis dierhundert Gelbitide in der Weltunte. Sie
ist bereits bei gahreidem Großbanden, wie
3. B. det der Beträgsband, zur Ginfibrung gelangl. Gegreifeltt wird ist own der Gelöglichmalchinen(Spittem Malcoep)-Gefellicher in b. Qr.
Berlin N.W. St.

Das Goldland

des Parlamentariers.

Das Goldland

des Parlamentariers.

OB0 kömte es anders sein, als in den
Bet Staaten? In der Art lätst man fich oot
feine Gelekgedung etwas tosen, ales in alen
mögen es mangig Milliomen sein, die jässlich sin dien
mögen es mangig Milliomen sein, die jässlich sin dien
mögen es mangig bet eine Stephalentamenhaufes
und von der eine Gegahlt werden. Mit einigen
Ben 301 Millischer die Stephalentamenhaufes
und von die Millischer des Bergäleichnenhaufes
und die Millischer des Bergäleichnenhaufes
und die Millischer des englischen Unterhaufes, denen sein ich weit dienen Aber die Millischer des englischen Unterhaufen, millische Stephalentamen der
fliegen Jamach ich weit die gegeber der
heiben Haufer 3000 Mf. zugediligt werden
fliegen Jamach ich weit die gegeber der
Britäschen desseh sein die gena Kitten
Berfähung. Aber mit beset Wittelsichen
Berfähung. Aber mit beset gewiß rechtliche
Berfähung ist es nicht getan. Isbem
amerikantichen Geleggeber stehen ausgebem
Soud Mf. Jahrlich zu sie einem Erstetzt, balt
er einen solchen nich, is kommen bie 6000 Mf. Albrich zu sie einem Erstetzt, balt
er einen solchen nich, is kommen bie 6000 Mf. die die
musterbem sind alse seine Merstenlichbaumg
dom 40 Mg. sier der sier der
Keitel der der Merstenlichbaumg
dom 40 Mg. sier der der
Keitel der Merstenlichbaum und sehen
die der
Keitel der der der
Keitel der der
Keitel der der der
Keitel der der der
Keitel der der
Keitel der der der
Keitel der der
Keitel der der der
Keitel der
Keitel der der
Keitel der der
Keitel der
K

The continues of the co

Gelehgeber sein brächiges Brivatzimmer, mundervoll ausgestatet mit Maßaganischreibstlichen und Sederfollen, mil Zelehden aus freier Benutymun und bogar mit einem Jahn für Gismaffer bat Tröhden find die Miggeschneten immer noch davoru beacht, ihrer Vogenschlächeiteniges dingspalitäten. So mar es ihnet gut Jahle, das für aus Kangersöhlichsteit einem Maß Aberdireitet mutjeten, auf dem est unter Unschnet und der Schalen der Schalen der Schalen das der Schalen de

Sonderbare Scheidungsgrunde.

Die haarindustrie.

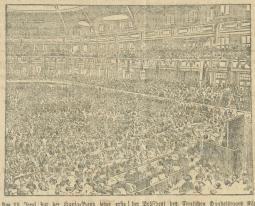
(Mashine berdomi.)

A Die elegante Krau mirb beute faum mehr ohne "falfches" haar fertig. Die Wode nerstangt eine Joséphan darfülle, daß mir wenige von der Nature beinnets Bevorungte tremben Auschaufte den der Auftre beinnets Bevorungte tremben Auschaft der Auftre der Auftre

Schule und Haus, werden aus Ehre Arieft und Haus, werden aus Ehre Arieft und Haus, einselfbet. Dies hart werden und fauer installenden Bagiler demild geblech, nach auf dem Anteritunes, das Ernblen dem Anteritunes, das Ernblen dem Anteritunes, das Ernblen den Anteritunes, das Ernblen der Anteritunes, das Ernblen der Anteritunes, das Ernblen der Anteritunes, das Ernblen der Ernblen der Anteritunes, das Ernblen der Ernblen der Erlblen der Anteritunes, das Ernblen und Treeften den Freihe den Erlblichsten und Ernblen und Kreiben der Klaier, wie die Anteritunes, das Leiben und Kreiben der Anteritunes, das Ernblen und Recht ihr den Erlbleistig und der Vergeben und Kreiben der Klaier, die geben und Kreiben der Anteritung der Anteritung der Kreiben der Kreiben der Anteritung de

Vom ersten deutschen hansatag.

Gefamtblid auf bie Teilnehmer im Sportpalaft gu Berlin



Run 13. 'Umi bat der Santis-Burd kine erste ber Santisbent des Deutschen Sandelsenass Lämpf,
arche Horrigen abstehlert. Die weite Holle des
Betinner Bordundiers in der Botekbamer Erner für den Anschlieben der Betinner Bordundiers in der Botekbamer Erner der Anschlieben der Betinner Bordundiers in der Botekbamer Erner der Anschlieben der Betinner Beti

Renn ber Leiser sich der solchen Bandenungen sir vielen Baum oder seinen Grands inter fielen Kaum oder seinen Grands inter fielen find kaufter der den der Grands der Grands seine Grands der Grands der

effiert, sir die Blumen am Wege und die Vigal auf den Alen, dom interesser ihr die So Ande auf den Alen die Kont unwillfärtig mit, und wenn die Mutter die Aufragie bestämmter Feld Burner lografigin wählt und die Reubbabeien an dem Feldblumenttrauß das, dam feren sich die Alen die A

Buntes Hllerlei

Buntes Allerlei.

Bas ein enalischer Schulzunge untsten soll. Der grobe engliche Gelacische flere for I. Der grobe englische Gelacische flereber Monaulan ließ bei leinun gelehten Unterluchunen mit Bortiebe, solod er an eine befannter Arthafe fun, den Sen mit unterlaufen in der Gelachte de

A Die beste Arbeit. Der Schnied hate es mit der Ausbildbung seines Lehrlings lehr genau genommen, und datte ihn ichon im ertlem Jalijahr mit dem Ausbildbur in dem Ausbildbur in dem Ausbildbur in dem Ausbildbur dem Ausbildburg de

Krmitte bineinzehetzate!"

O Ein Begen. Ihre Fran psiegle friber biel an lingen und zu hreilen. In der lezten Bei habe ich sie gar nicht mehr gedori. Seit wie kinder laden, hat sie eine Bei mehr.

— "In. Stenner. "Gebin Gle den dien der Allen der

Mein Goti — er will nicht? Er weigert ind? "Beängiligt fiteh fie es hervor.

Der Rittmeifter schittleite langiam ben Kopf. "Ere ?" Faffungslös faret lettalu ihn an. Ja — so donn die fest faret lettalu ihn an. Ja — so donn die sein Schot wieber weg !" "Bieg? "Faffungslös faret lettalu ihn an. Ja — so donn die sein eine Schot wieber weg !" "Bieg? "Faffungslös faret lettalu ihn an. Ja — so donn die sein eine Schot wieber weg !" so den ber Millfengargi von uns öben — so fürsch ihn den bein letöft — and, an dem Einamtilfd. Sein Gegentwat der sich geren Deren Deren Deren Deren den einer is sein mit zu den die sein ein der sich eine sein den den einer sein der sein de



Bermisches.
Der diessährige Städtetag des Sciddtvers dandes Sciddtvers dandes Scachen Anhalt (steine Städte) tagte Scinatera die Sciddtvers dandes Scachen Anhalt (steine Städte) tagte Scinatera Weiger der Schotzer der Schotzer

wurden noch Rechnungssachen erledigt und als mohl faum ein anderes Unternehmen übertreffen. Nach geben wir nicht fehl, wenn wir behaupten, das und geben wir nicht sehl, wenn wir behaupten, das und Bider in solcher vollendere Schönheit worden sind in der Bider und Angeben, wird, der in die und parkeit, silmmerstei bier noch nicht vor geführt worden sind. Wie aus dem Index von geführt worden sind. Derr Barth dier mit gesten wird herr Barth bier mit gesten der gefen, wird herr Barth bier mit genen gefen.

Rirchliche Nachrichten. 1. Sonnag nach Trinitatis. Es predigt um 10 Uhr: herr Oberharter Schwieger. Es predigt um 2 Uhr: herr Diafonus Beifert. Amiswoche: herr Diafonus Beifert.

Getauft: 2m 11. Juni Alfred hermann Beerbigt: Um 16. Juni Elfe Grimmer,

Jungfraueuverein. Bei gunftiger Bitterung Spaziergang. Bersammlung um 1/23 Uhr an der Sorge. Bei ungunftiger Bitterung Abendversammlung.

Befanntmachung. Die diesjährige Grasunung auf ben ber Stadtgemeinde Rebra gefürigen 40 Margen

Wittwoch, ben 21. Juni d. 38., Nachmittags 2 Uhr, an Ort und Stelle unter ben im Termin befannt zu machenden Bedingungen meistbiefend verlauft werden. Rebra, den 15. Juni 1911. Der Machilität.

Bekanntmachung.
Die ftabtischen Körperschaften haben beschlossen, die bereits mit Regulativ vom 4. Mai 1894 für biefige Stabt eingeligtet handesteuer, welche in der legten Zeit unerhoben blieb, vom 1. April d. 38. ab wieder zu erheben.
Bit bringen dies biermit zur öffentlichen Kenntnis und bemerken, daß die Steuer in Schaltfalfe zu begahlen ist, sie bertagt pro Sund und Jahr 3 Mart.

Von der Erhebung der vollen Sieuer, wie sie das Regulativ vorsieht, haben wir zunächt abgeholden.
Das Regulativ lossen wir nachstebend solgen und ersuchen die Beteiligten um bessen

genane Beachtung. Die jest vorhandenen hunde sind alsbalb zur Bersteuerung bei uns anzumelben. Rebra, den 13. Juni 1911. Der Magistrat. Prösch

Prösehold.

Regulativ, betreffend die Erhebung einer Hundesteur im Bezirt der Stadt Rebra.
Auf Grund des Beschlusses der biesigen Stadtverordneten Bezinnmlung vom 27. April 1894, wird hierdurch in Gemäßielt des § 53 der Städte-Ordnung, in Berbindung mit der Addiners-Ordre vom 29. Myril 1829, adschiends-Ordnung, in Berbindung mit der Gundesteure im Bezirt der Stadt Rebra erlassen.

§ 1. Wer einen nicht mehr an der Mutter saugenden Hund hätt, dat sint denselben jährlich eine Steuer vom vier Mart, in balbiährlichen Naten und zwar in den ersten 14 Tagen eines jeden halben Jahre an die biesige Stadtsse zu entrickten.

Das erste halbe Jahre an die biesige Stadtsse zu vom 1. April die Ende September.
Es ih gestatte, die Steuer sir das gange Jahr in ungetrenuter Summe im Borans zu entrichten.

Es ift gestatet, die Seuer sit das gange Jahr in ungetrennter Summe im Boraus zu entrichen.

1.18tic die Steuergablung ift Duittung zu ettellen.

1.28tic die Steuergablung ift Duittung zu ettellen.

1.28tic die Steuergablung ift Duittung zu ettellen.

1.28 ?. Kür einen Jund, welcher im Laufe eines balben Jahres (§ 1) steuerpsichtig worden ist, muß die volle Seiner sit das laufende balbe Jahr binnen 14 Tagen, von Bernitol voor mit einem solchen neu anzieht, oder einen Bund an Stelle eines eingegangenen versteurten Junderen sich werder eine Steuerspflicht gen getrachte, entsichet werden. Bund an Stelle eines eingegangenen versteurten Jundere erwitet, darf sire das laufende halbe Jahr die gezahlte Seiner auf die zu abslende in Amerhaum getringen.

3. Seuerrichständer werden im Wege des Berwaltungs-Jwangsderfahrens beigetrieben.

3. Aber einen seuerpssichtigen oder steuerfreien hund anschafft, oder mit einem Junde nen anzieht, bat denschen Reugedoren Junde gesten als angeschaft nach Weldauf von 14 Tagen nach der Ansight nach welche dauf von 14 Tagen, nachbem dieselben ausgedott daben, an der Muster zu saugen.

1. In der Begann erfolgt ist, dagem nach der Muster zu saugen.

1. In der Magang erfolgt ist, dagemen dem Muster zu saugen.

2. In der Magang erfolgt ist, dagemehre werden, werdem fein des angeschen sinnerhalb der ersten 14 Tage nach dem Ablause des halben Jahres (§ 1) innerhalb der ersten 14 Tage nach dem Ablause des halben Jahres, in welchem die Mustellung geschen sinnerhalb kerer sind die Begenebet werden. werdigssich die Seiner, welche sitz einselten zu entridten gewesen sie, die einschließisch dessen halben Jahres, in welchem die Mustellung geschen sinnerhalbe kerer sind die Besteutreibeit ein:

2. S. Don der Seieue sind die Besteutreibeit ein:

2. Für haufer Maßander erstelle werden.

2. Sicher Welchen werden siehen werden.

3. Für deren hund für zeden im Stablegisch wohenen, die Schlächtere gewerden werden.

3. Siedessen welche auf Gehöften werden.

3. Siedessen welche Leichen Besteutreibeit den sieden

Der Magistrat. gez Bucke, Wolff, Bischoff, Bretnütz, Dr. Schoenberger. Werseburg den 19. Mai 1894.

(L. S.) Namens bes Bezirkgausschuffes. Der Borfigenbe. In Bertretung: v. d. Marwitz.

Trockene Nasspresssteine sind vorrätig

Grube "Pauline" bei Dörstewitz.

Rene Polheringe, Sid. 10 Big., empfiehlt W. Gutsmuths. Sounabend Anoblauchswurft

Grude-Koks

beste Qualität ———
verfaust von heute ab
Hermann Bauer, Kohlenhandlung.

Sprechtag in Nebra

Mittwoch, den 21. Juni 1911, Bormittags 10 Uhr, im Gafthof zum Preußischen Gof.

Rechtsanwalt und Rotan au Freyburg U.

la. Solinger Senfen Garantie für jedes Stu prima Senfenwehfteine,

für jede Sense paffend, empfiehlt Rudolf Eckhardt, Defferschmied, Wetzendorf bei Caradorf.

Auf Bunfch werden Mufter in Senfen und Steinen vorgelegt. Eine Poff-karte genügt. Gleichzeitig empfehle mich im schleifen von Mahmaschinenmeffern.



Gras-Verpachtung.

Die diessschriftung meiner, an der Unstrut (Steinflede) gelegenen Dienstwiese un zirta el.), Morgen Große foll Dienstag, den 20. Juni cr., abends 7 Uhr, im gangen ober ladetweise an Ort und Stelle verpachtet werden.

RL. Bangen, den 15. Juni 1911.

Der Förster Schultze.

ff. Lichtenhainer empfiehlt Moritz Elsner, Brauerei Bennungen.

Oehmig Weidlich Seife

aromatisch ist und bleibt die beste

für den Haushalt.
Verkaufsstellen durch
Plakate kenntlich.
3u haben in Rebra bei Otto Hecker, Rindschiungen Frz. Gölzner, Lieberstebt Louis Schlichting, RL-Wangen A. Vocke.

Bertreter, Reisende gelucht für falt wasch. Dauerwäsche, Strob-bute, Kravatten, Spielkatten u. and. Reubeiten. Baschefabr. Eid Nachk., Fraukfurt a. M. And der Blumentrippe in meinem genster find in der Nacht vom 15. bis 16. Juni 4 Blumen abgerissen worden. 3 Mart Be-lohunug demsenigen, welcher mir diese Person namholt macht. Friedrich Krey Inh. Emil Krey.

Schügengefellschaft

Sonntag, den 18. Juni, Fortsekung d. Probeschießens.



Michel-Brikets

Alleinverkauf für Nebra und Umgegend: Gebr. von Rauchhaupt, Rossleben.

Schützenhaus, Nebra. Sonnabend, ben 17. und Sountag, ben 18. Juni:

Kinematograph. Pracht-Borftellungen

Flimmerfrei ! Apparat pramiiert mit der goldenen Medaille. Flimmerfrei !

Rimmerpei!

Nachmittag 4 Uhr: große Schüler- und Hamilien-Borftellung.

Brogramm.

Der neuelle Senlatonsfilms!

Die Welsse Sklavin?

Der Knoten im Sassentind, Miller will bie Tocker bes Bringipals heitarten. Im Anschand der fotom Gräffin. Die verbechte Uhr. Der Hundschaft der der Knoten im Sassentind, Miller will bie Tocker bes Bringipals heitarten. Im Anschand der der Britischiffers vertieft. Der Berlenfisse und vieles andere.

Aufganen des Luftichisfers vertieft. Der Pertensischer und vieles andere.

Jutritt zu den Vorliellungen von nachmittags 4 Uhr und abends 81/2, Uhr. Kinder baben nur die denns 7 Uhr Jutritt.

Der Benuch dieser Bortsellung ist sehr empfehlenswert. Plimmerfect, star und schaff werden die Bilder vorgesührt. Bele Annetennungen.

Abends 81/2 Uhr Bortsellung nur sür Erwachsene.

Breise: Reservierter Plag 60, 1. Plag 50, 2. Plag 40, 3. Plag 30 Plg.

BrinderBilles nur an der Kasse zu dass 30, 3. Plag 30 Plg.

Borverfansspreis: Reservierter Plag 50, 1. Plag 40, 2. Plag 30, 3. Plag 25 Plg., nur bis 7 Uhr abends zu haben im "Schülzenhans".

Die hosgescherten Bereise nud werten Familienaugehörigen werden zu diesen Borftellungen ganz ergebenst eingesaden.

Es laden speundlicht ein Die Direktion Oswald Barth. Ww. Schlaf.

Berantwortliche Redattion, Drud und Berlag von Rarl Stiebig in Rebra.

hierzu Countagsblatt,





To Zwischen Himmel und Erde. In

Roman von J. v. Goldmar.

Sophie zuckte die Achseln und sagte dann: "Irgendwohin. Ich arbeite gerade eine Reihe interessanter Abhandlungen über allerlei ziemlich unbekanntes Biehzeug aus und denke, daß ich bis Ostern einsach eine Bortragstournee unternehme. Es gibt genug Bereine, literarische, gesellige und Frauen-Bereine, die gern mal was Naturwissenschaftliches anhören."

Dann werden Sie ja eine hochberühmte Dame," meinte der ichone Sellborn, mahrend Ellen fich, des Gastes wegen, zum Schweigen zwang. "Wann sprechen Sie in Metz? Das muß ich unbe-

dingt hören!"

"Um 10. Februar, denke ich!" "Am zehnten — hm — das ist ein Sonnabend — da bist du ja so wie so in Met, was, Hellborn? Der Oberft bemerkte neulich icon, bei einigen Offizieren des Regi= ments sei es schwer, zu kon= statieren, ob sie hier oder in Met garnisoniert seien."

Sellborn wurde rot.

"Man kann doch nicht immer in dem Mest sigen," murrte er ver-

"Besonders, da Metz so viele Schönheiten besitzt — Landschaft: liche natürlich," lachte Rubolf, "Was sagt denn die kleine Zichoriendame zu diesen Ausflügen?"

"Ach, denken Sie nur," sagte Sellborn lachend, "was am Sonn-tag passierte. Ich hatte neulich im Gespräch, gang harmloser Beise, erwähnt, daß ich alle Feiertage in Met zubrächte, da Straßburg mir schon über mare. Sige ich da also gegen Drei gemütlich bei Moitrier und lasse mir einen wirklich treff= lichen Hummer schmeden — wer steht da plöglich vor mir? Mon=

sieur, Madame, Mademoiselle Rabotier. Ich war ein: fach überwältigt! Die Damen trugen ein ganzes Modemagazin spazieren — aber bildhübsch sah fie aus, das fleine Fraulein Suzanne! Wenn nur die Mutter nicht als drohendes Zufunftsbild daneben stände!" "Na, höre, du scheinst da mächtig engagiert! Ich

sehe dich schon als Bräutigam im Chateau Chicoree einziehen."

Hellborn nidte vergnügt. "Gott, wenn die Eltern nicht waren, wer weiß? In diesem elenden Rest ift man zu allen Schandtaten fähig."

"5m - warst du denn wenig= stens allein bei Moitrier?"

"Aber ja doch," sagte Sellborn unbehaglich, "stelle nicht so mertwürdige Fragen! Was sollen benn die Damen denken!"

"Erlaube — was denkst du denn?" rief Rudoss. "Ich glaubte, einige Kameraden seien mit hinübergefahren."

"Nein — ich war allein und froh darüber. Übrigens reise ich Ende des Monats wieder nach

Nervi. Das wird mir gut tun."
"Sie gehen jedes Jahr nach dem Süden?" fragte Sophie intereffiert.

"Ja, das ist das einzige Gute, was ich mir von meiner damali= gen Krankheit rettete, und ich muß gestehen, daß ich mich bereits völlig daran gewöhnt habe und diese Frühjahrsreise schmerzlich vermissen würde. Ihres Vortrags wegen aber, gnädiges Fräulein, verschiebe ich die Abreise — ich gehe nicht eher, als bis ich Sie auf bem Bodium gesehen!"

"Darüber findet sich wohl noch Gelegenheit, ju reden," lenkte Ellen ab, "für heute wollen mir



Frau Ida Hornbach

aus Landau in der Pfalz, ist die erste staatslich geprüste Bligabseiterseigerin. Vor turzen hat Frau Hornbach praktisch und theoretisch vor Prof. Auppe in Kaiserslautern die Staatsprüsung als Bligabseiterseigerin bestanden. Frau Hornbach wird thren gesahrvollen, ungewöhnlichen Frauenberus in Luftiger Höse an Kirchtürmen usw. im Hosenrodausüben, um nicht behindert zu sein.

Nummer 25.

Jahrgang 1911.

uns mal bem Programm unseres musikalischen Abends widmen. Was meinen Sie, herr hellborn, sollen wir mit der Jubel-Ouverture oder mit der Zweiten Rapsodie von List beginnen?"

"Das hängt von der weiteren Folge ab."

Sellborn fette fich ans Klavier und intonierte leise alle von Ellen genannten Rompositionen, änderte, lobte und stellte ichlieflich ein Programm jusammen, bas er bann von Anfang bis zu Ende fpielte, die Gingftimmen und Biolinsoli markierend.

Sophie lauschte interessiert, aber diesmal mar sie nicht mit ganger Geele bei ber Musik - sie wünschte so= gar ihr Ende herbei, denn fie fehnte fich, mit Sellborn

von - Mervi zu sprechen.

Sie überraschte nicht bloß Rudolf und Ellen, son= bern auch den schönen, verwöhnten Oberleutnant burch die Liebenswürdigkeit, womit sie ihn ins Gespräch vermidelte, und durch das Leuchten ihrer dunklen Augen, als fie von ber Schönheit Italiens fprach, Die sie nicht fannte, und den Wert einer leichten südlichen Lebensauffassung pries, an die sie nicht glaubte.

Mir scheint es, als sei deine Schwester in Sellborn schieden den Hof — welch gute Partie wäre dies für sie!" meinte Ellen später, und er macht ihr ent=

"Sophie und verliebt!" rief Rudolf verblüfft. "Ich glaube an jede Unmöglichkeit eher als an diese. Sie ist ja ein herzensguter Kerl, aber lieben tut sie nur ihre verrückten Tierpflangen und Zellentiere. Bielleicht hat Sellborn ungludlicherweise von einem derartigen Tier des Mittelmeeres gesprochen, und sie will nun natürlich mehr wissen, als er ahnt!"

"Warum wurde sie aber so rot und verlegen, als ich

das leise Gespräch unterbrach?"

Sophie rot und verlegen? Ich habe nichts gemerkt, Liebling! Höchstens, daß Hellborn ihr ein bischen die Cour schnitt. Aber das ist so seine Art. Ich möchte auch nicht wünschen, daß er ihr näher träte. Er hat doch in Met ein kleines Berhältnis — deshalb ist er ia immer drüben. Und jest verdreht er ber fleinen Rabotier den Kopf und wird da schlieflich noch hängen bleiben!

"Weshalb sollte da Sophie denn unempfindlich bleiben!" meinte Ellen. "Jedenfalls betrachtete sie

mich feindlich, als ich sie störte."

"Mun ja, sie wird einfach ärgerlich über die Unter= brechung des fesselnden Gesprächs gewesen sein!"

"Deine Schwester scheint dir wohl ju gut für die

Liebe?" fragte Ellen spöttisch.

"Bu gut? Aber Lieb, wieso? Ich fann mir nur gar nicht vorstellen, daß sie für etwas anderes Sinn hat als für die Bücher und ihr Mifrostop! Gott, ich war noch Selektaner im Kadettenkorps, als sie schon das Lehrerinnen-Examen machte - knapp zwei Jahre darauf bestand fie die hohere Brufung und fing bann eifrig gu ftudieren an, dabei immer ihren Lehrerinnen-Pflichten genügend. — Weißt du, sie ift eine bemun= dernswerte Arbeitstraft, Darling, und ein Engel an Gute; denn wie hat sie trot der fnappen Berhaltniffe für mich gesorgt! - Aber sie mir als verliebtes Mad= den oder forgliche Sausfrau vorzustellen - das ift mir unmöglich!"

"Run ja, dafür find eben geiftig Minderwertige fagte Ellen, sich ihm miglaunig entziehend, und Rudolf tonnte trok allem Bitten und Glehen nicht dahinter fommen, womit er seine suge, geliebte Gattin

eigentlich gefränkt hatte.

Es find durchaus nicht immer die Frauen, welche die bloge Begleitung der Chemelodie übernehmen muffen.

Cophie führte ihren Plan unbefümmert um die Einwendungen der Ihren aus.

Die Zeitung brachte öffentlich die Runde, bag Fraulein Doftor von Müller am 10. Februar in der Literarischen Gesellschaft einen Bortrag über die mut= magliche Gründung der Stadt Met halten würde.

Bon Rudolf und Ellen hatte sie sich herzlich verab= schiedet und bedauerte aufrichtig, daß sie so leicht von

ihnen ging.

Aber es war nicht mehr der arme, fleine Bruder, für den ihr ganges Berg in Liebe und Sorge gittertesie hatte jest keinen Teil mehr an seinem selbstgewähl= ten, selbstzufriedenen Leben! Ebenso wenig wie er Interesse an ihrer ungewissen Bufunft nahm.

Natürlich hatte er ihr pekuniäre Silfe angeboten, und fie nahm ohne faliche Scham eine Rleinigkeit für die allernächste Zeit, ebenso wie sie sich ohne Sfrupel von Ellen ein einfaches Kleid, einen Sut, Sandichuhe und sonstige Toilettesachen hatte zu Weihnachten schen= fen lassen.

Die überschätzung von Geld und Geldeswert ichien ihr lächerlich. Sie fühlte sich ebenso wenig durch die Gaben der verwandtschaftlichen Liebe gedemütigt, wie durch den bei Fremden durch Arbeit erworbenen Ber-

Oberleutnant Sellborn ließ es sich nicht nehmen, Sophie im Sotel aufzusuchen und ihr einen Blumengruß zu übersenden; ebenso fand sich Mademoiselle Suzanne Rabotier ein und sprach ihre Freude aus, Mademoiselles Bortrag hören zu dürfen. Aber Sophie fah wohl, daß die Freude, den schönen Oberleutnant getroffen zu haben, die stärkere war.

Die beiden sagen mährend des Bortrages nebenein=

ander in der ersten Reihe.

Sophie sprach sließend und begrenzte auch die gelehrtesten Stellen mit jenem feinen Sumor, den nur absolut unpersönliche Beobachter haben fonnen.

Und da das Thema sie interessierte, redete sie mit schöner Wärme, die auch die unaufmerksamsten Buhörer

Plöglich stodte sie mitten im Sat und fand sich nur mit Mühe wieder zurecht - fie hatte weit hinten im Saal ein bekanntes Gesicht entdedt - ein Gesicht, deffen Existeng sie am liebsten vergessen hätte .

Als sie sich gefaßt und das Gesicht wieder mit den Bliden suchte, fand sie es nicht mehr und glaubte schon

an eine momentane Sinnentäuschung.

Aber braugen, beim Ausgang, wo Sellborn und Suganne Rabotier auf fie warteten, fah fie es wieder: Sella Warmuths Antlit, mit einer seltsamen Röte auf den schmal gewordenen Wangen, mit einem übergroßen Tederhut auf dem leuchtenden Saar.

Hella war nicht allein; zwei junge Herren, die trot des Zivils die militärische Straffheit nicht verleugne= standen neben ihr, und Sophie bemerfte, wie sie mit hellborn einen verstohlenen Blid wechselten und

dieser leicht mit dem Ropf schittelte.

Sie fah auch, daß Sella sich von ihren Begleitern trennte und mit icheuem Lächeln einige Schritte ihr entaeaentrat.

Aber mit einem harten Zug um die schmalen Lippen mendete sie den Kopf und stieg in die bereitstehende

Suganne Rabotier folgte . . . in demselben Moment ertönte ein heftiges Gespräch, ein Ruf: "Sophie!" die Pferde zogen an, ein furchtbarer Schrei - und die Räder des Wagens holperten widerwillig über ein Sindernis.

Nun standen die Tiere, der Rutscher hielt sie mit

fester Sand.

Cophie sprang heraus: da zogen sie gerade Sella Marmuth unter den Rädern hervor; die drei herren halfen einem Polizisten und einem anderen Ruticher und ftellten entfett feft, daß niemand eine Echuld trafe außer der Unglüdlichen felbst, die darauf bestanden



hatte, an ben Magen zu treten, um Fräulein Sophie ju begrüßen. Ihre Begleiter hatten es nicht zugeben wollen und heftig den Schlag zugeworfen, was die Pferde jedenfalls als Signal der Abfahrt genommen Hella war ausgeglitten und vom Trottoir gestolpert.

"Wohin — nach dem Krankenhaus?"

"Die Wohnung ift gang in der Rahe," meinte Sellborn, den Blid von der leblosen, mit Blut und Schmutz bedeckten Geftalt abwendend, "drüben an der Esplanade." -

Eine Tragbahre wurde herbeigeschafft und die Ber= unglückte darauf gebettet; der Polizist schrieb die

Ramen der Anwesenden auf.

Ich gehe mit in die Wohnung der Armen," erklärte Sophie, "Sie, Herr Hellborn, forgen wohl für Made-moiselle Suzanne. Welche Nummer, sagten Sie?" "Nummer 25 — erste Etage — linker Hand" —

Sophie warf ihm einen dusteren Blid zu, unter dem

Dann schritt sie mit dem Polizisten neben der Bahre nach der bezeichneten Wohnung, während er die vor Entsetzen weinende Suzanne zu ihren Eltern in das Hotel de l'Europe brachte und alle Weiber ins Pfeffer= land wünschte.

So faß Sophie am Krankenlager ber Frau, die fie zu haffen geglaubt, und fand plöglich all die Bitterkeit verweht, die bisher jeden Gedanken an die einstige Freundin umgeben hatte.

Die Tatsache, daß sie recht behalten, als sie einst Mirich Hellas Untergang prophezeite, erfüllte sie nicht mit Genugtuung, sondern mit tiesem Mitleid.

Sie machte sich Borwürfe, daß sie der Armen nicht die Sand gereicht und ein paar freundliche Worte gesagt hatte - sie kam sich vor, als habe sie eigenhändig das hilfesuchende Weib unter die Räder des Wagens geworfen.

Der Argt hatte den Bruch des rechten Oberarms fowie einer Rippe festgestellt und die nötigen Berbande angelegt, fürchtete aber innere Berletzungen, die stich noch nicht fonstatieren ließen. Er wollte die Berunglüdte ins Krantenhaus ichaffen laffen, Sophie aber beruhigte ihn über die Verhältnisse der Kranken und bat ihn, eine Märterin zu schicken. Die Bewußtlosigfeit hielt die ganze Nacht und den folgenden Bormittag an. Erst gegen mittag, als Musittlänge herauftonten — es mochte wohl ein Regiment vorbeiziehen —, schlug Hella bie Augen auf und sagte leise: "Wie schön du bist, Frig — welch ein Künstler bist du." —

Sie begegnete Sophies Blid und versuchte sich aufzurichten, wobei ihr aber die Schmerzen und der gestrige Unfall zum Bewußtsein famen.

"Sopherl! Sopherl - muß ich sterben?"

Alber was denkst du, Liebe! Schön ruhig liegen, dann wird alles gut."

Alles gut — und du bleibst bei mir?" Da war der scheue, angstvolle Blid wieder.

"Ich bleibe bei dir," beruhigte sie Sophie, "aber schön brav fein!"

Die Krante lag einige Minuten leise stöhnend.

"Gophie," flufterte fie bann heifer, "du haft mich geftern nicht erkannt, nicht wahr? Bin trant ge-

"Nicht reden, Sella, ich weiß alles, schön still liegen, Urmes!"

Es folgten schwere Tage. — Hella litt furchtbar. Mehr noch als die Schmerzen qualte sie die Furcht vor dem Tode.

"Rur nicht sterben!" jammerte sie, flehend nach Argnei — nach Stärkungsmitteln verlangenb.

Der Argt zudte die Achseln — die Kranke vertrug feinerlei feste Nahrung und verfiel immer mehr - sie schrie bei jeder Berührung der rechten Geite und fonnte nur bei völliger Unbeweglichteit auf schmerzfreie Stunden rechnen. Bei diesen furzen Unterbrechungen schöpfte sie sofort neue Soffnung und machte allerlei

Anfangs sprach sie fast nur von hellborn — Sophie erkannte aus den abgebrochenen Gaten, wie fehr fie ihn geliebt - wie vor allem sein Klavierspiel sie be= zaubert hatte.

Dann folgten Rlagen über feine Ralte, feine Un=

"Wenn ich wieder gesund bin" — ach, was wollte sie dann alles!

Aber als die Tage hingingen ohne Besserung und sie immer matter und schwächer wurde, wanderte ihr Denken andere Wege.

"Wenn Johannes mußte, was ich leibe, Sophie — würde er nicht verzeihen? Ich habe doch genug gebuft! Seift es nicht, über einen reuigen Gunder fei mehr Freude im Simmel als über gehn Gerechte? Ach,

Sophie — ich bereue ja — ich möcht' so gern heim!"
"Rur Geduld, Hella! Geduld! Wenn du wohler

bist, läßt sich alles erwägen."

"Sophie — Liebste — schreib ihm! Er allein kann mich retten! Er darf mich nicht sterben lassen — wenn wir auch geschieden sind — schreib ihm!"

Schweren Bergens machte sich Sophie an Diesen Brief. Sella mar fest überzeugt, daß ihr einstiger Gatte fommen und sie heilen würde.

Sie vergaß die lange Trennung, die gesetliche Scheidung — ausgelofcht schienen in ihrem Gedachtnis die leidenschaftliche Liebe zu Hellborn, ber Kummer, die Demütigungen der letzten Monate. Ihre freundliche Chezeit stieg wie in einer Berklärung vor ihr auf.

Sie begriff nicht mehr, was sie aus diesem gemüt= lichen Seim eigentlich fortgetrieben. -

In diesen drei Tagen trug sie ihr Leiden mit einer ruftenden Seiterkeit, die Sophies Augen feuchtete. Denn Sophie teilte die Zuversicht ber Ungludlichen

nicht; sie glaubte nicht an Johann Warmuths Ber= söhnlichkeit. Sein Mannesstolz war zu tief gekränkt er gehörte nicht zu den Menschen, die der Schatten des Todes weich stimmt. (Fortsetzung folgt.)

Das warnende Beispiel.

Stigge von Eva Gräfin von Baudiffin-München.

d bin zu lange braufen gewesen," wiederholte Karlos von Saden eigensinnig und sah verächtlich über den Rieler Safen fort: follte er immer von neuem betonen, daß ihm jeder Safen unbedeutend und häßlich nach bem Rios vorfam, daß ihn die europäischen Städte nach denen Japans anwiderten, daß ihn nach ber Schönheit ber Sübsee-Inseln feine Landschaft mehr reizen fonnte?

"Saben wir alles durchgemacht, mein Lieber," tröstete ihn der lange Wennicke, als wüßte er ganz

genau, was hinter dem Mügenschirm des Freundes für rebellische Gedanten fäßen. "Erft plagt einen brennen= des Heinweh, eine fast lindische Sehnsucht, als erwartete uns hier wunder was — und dann kommt die fatale Ernüchterung: Alles ist seinen Weg ruhig weiter gegangen, als ware man an feines Menschen Schidsal beteiligt - ist man ja auch eigentlich nicht! - aus Rindern find Menschen geworden, die womöglich ichon wieder Kinder haben, turzum, alles hat fich entwidelt, ist vorwärts gefommen - und bann, mein Lieber, tritt eben der Moment ein, wo man sich gesteht: "nur du selbst bist stehen geblieben .

"Na, ich bitte dich," unterbrach Karlos ihn so heftig, daß der lange Wennide mit Genugtuung bei fich fest



Wenn draußen im Walde einer der fleinen Sänger oder sonftigen Bewohner stirbt, erscheinen bald die kleinen Käfer, Tokengräber genannt, um ihm ein Begräbnis zu bereiten. Hurtig sind sie dei der Arbeit, und es dauert nicht lange, so ist die Leiche in der Erde gebettet. Freisich geschiebt diese Begraben nicht aus Kächstenstebe, sondern aus ganz anderen Gründen. Der Kadaver dient zur Eierablage der Tokengräber und als Nahrung für die ausschlüpfenden Larven.

stellte, daß er sicherlich einen empfindlichen Punkt getroffen haben mußte, "weshalb sollte denn unsereins stehen geblieben sein? Nur weil er nicht geheiratet hat?! Dieser Weg zur Evolution scheint mir denn doch mehr als zweiselhaft. Und daß ich in all den Jahren draußen versucht habe, mich weiter zu bilden und meine Charaftereigenschaften zu festigen, das kannst du mir glauben!

Und das verstehe ich unter Borwärtskommen."

Er hielt seinen Zu-hörer wohl für besiegt, denn er machte ein mehr verwundertes als empörtes Gesicht, als er die Antwort hörte: leichthin, als handle es sich um einen Spaß, machte ihm Arnold Wennide den Borschlag, über die errungene Festigkeit seiner moralischen Quali= täten eine Wette einzu= gehen! — "Du bist ver-rudt, Bennide!"

"Den Ausdruck haft bu auch schon früher für mich gebraucht . . ich sehe keine Erweiterung beiner Duldsamfeit oder beiner Men= schenkenntnis darin. was bekomme ich, wenn ich dir beweise, daß du auf bem status quo ante stehst, in jeder Hinsicht?"

"Wähl' dir aus, was du willst. Ich hab' ja genug Rostbarkeiten mitgebracht!"

"Prahlen — ganz wie einst," bemerkte ber Kapitan zur Gee, zog sein Notizbuch und malte schnell eine Art Sieroglyphe hinein.

"Stenographieren ift mir immer zuwider gewesen, Dieses Unpersonliche, Maschinenmäßige -

"Berabsegen aller Fähigfeiten des Rach= sten — die man selbst nicht besitzt, Nummer zwei."

Wieder machte er ein Zeichen und stedte das Buch dann in seine Brusttasche. Der Heimgekehrte hob ein wenig die Achseln, als empfände er schon jeht die Beobachtung als höchst peinlich und beschwerend. Und plöglich sagte er:

"Solltest du überhaupt barunter verstan= den haben, daß ich mein eigenes Ich aufgegeben hätte, so irrst du dich! Denn dazu lag auch nicht die mindeste Beranlassung vor. Als ein anderer kann und will ich dir gar nicht erscheinen."

"Wir wollen uns nicht streiten in der ersten Stunde der Begegnung. Laß uns lieber ein Glas Wein zusammen trinken, wie es deutschen Männern in allen feierlichen und frohen Momenten ein Bergensbedürf=

Karlos von Saden überhörte den spöt= tischen Ion, der ganz heimlich aus den war= men Worten herausklang. Aber er hatte ein unbehagliches Gefühl — als ginge er ständig auf Glatteis.

Sie setzten sich oben in ein kleines 3im=

mer des Jachtklubhauses.

Türen und Mandbekleidung zeigten eine

age ver Anten und Abandbertetoung zeigten eine Larven. Machahmung der schönen Holzschnitzereien, welche die alte Lübeder Schiffergesellschaft schmückt. — Rheinwein duftete aus den Gläsern, und allmählich sand sich eine ganze Taselrunde zussammen — mehr oder weniger alle aus Sadens und Wennides "crew" — das heißt, dienstlich vom selben Kahrang im allasmeinen auch vom falken Atten Jahrgang, im allgemeinen auch vom selben Alter. Bie's immer ist, sprachen sie anfangs von den frohen Radettenjahren und ihren Streichen; dann vom Avan-



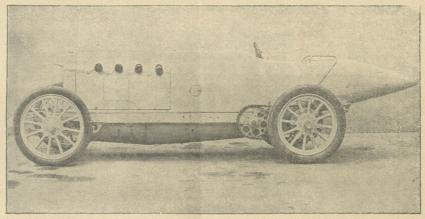
Statistit über die Bevölferungszunahme der größeren Länder Europas.

Die lette Beltszählung in Deutschland hat ein Anwachsen der Bevölkerung auf mehr Die letzte Veltzgahung in Ventschund hat ein Anwachen der Verveleich des Bevölferungszuwachses in den Kulturstaaten während der letzten 100 Jahre, also von 1811 bis 1911. Die Jahlen ergeben das Nähere und wir sehen, daß Rußland die gewaltigste Berwehrung, Frankreich dagegen die geringste Bevölkerungszunahme hat. In Spanien ist die Bevölkerung sogar um 2 Millionen zurückgegangen. Deutschland hat nach Ruhland die meisten Einwohner.



Das ichnellfte Fahrzeug ber Welt.

Ter Ameritaner Bob Murman ichui türzilich auf einem 200:
pferdigen beutichen Benzwagen einen lenjationellen Weltretord, indem er eine engl. Meile (1609 m) in 25,40 Set. zurücklegte, was die fabelhafte Geschwindigteit von genau 228,094 km in der Stunde ergibt. (Unsere ichnellsten Eisenbahnzüge leisten nur 90 bis 100 km.) Es ist dies die einem Fahrzeuge erreichte Geschwindigteit.



cement und welche Kommandos jeder gehabt; und dann überzählten sie, wer von ihnen noch aktiv sei, wer schon ein militärisches Ende gesunden — und schließlich kamen die an die Reihe, die draußen in der See ihren letzten Schlaf schließen. Das waren nicht wenige — im Lauf von dald dreißig Jahren war mancher geblieben. Auf die tranken sie ein stilles Glas.

"Der Schellenberg auch, der gute Kerl," sagte einer halblaut. "übrigens — das hast du ja draußen miterlebt, nicht wahr, Saden?" Er bejahte. Aber das war schon jahrelang her.

Er bejahte. Aber das war schon jahrelang her. Und wenn man so wollte, war's fast ein Glück gewesen sir den Schellenberg. Ein guter Kerl, gewiß; aber leichtsinnig — von der Zeh' die zum Mützendeckel. In jedem Hafen alles verjubelt und womöglich noch ges

spielt — ein paarmal hatten sie ihn förmlich herausshauen müssen, wenn er sich in obsturen Wirtschaften mit allerhand Gelichter eingelassen hatte. Keine Strafe, feine Wahnung nützte etwas; und daß es schlecht enden müsse, das war vorauszusehen. Wie ein Gefäß überguellender Torheiten war er gewesen; eines Tages sprengten sie die Wände . . .

"Sein Tod war also eine Folge seiner Streiche?! Das wußte ich ja gar nicht," bemerkte ein noch sehr

jung aussehender Offizier.
Saden nidte; er sah ernsthaft vor sich hin. "Er wollte spät abends an Bord zurüd," erzählte er, "wir lagen mit unserm Schiff braußen vor einem chinesischen Safen — und das letzte Routineboot hatte Schellenberg natürlich wieder verpaßt. Er mag zu viel getrunken



Erbitterte Gegner,



haben - oder hatte Opium versucht, wie schon ein paarmal - jedenfalls haben die Kerle, denen er sich zur überfahrt anvertraut hat, gemerkt, daß sie ein leich tes Spiel haben murden. Am nächften Morgen murde seine Müge aufgefischt und nach Jahren hieß es 'mal, man hätte seine Mörder ergriffen, als sie seine Uhr verkaufen wollten. Aber wer weiß, ob das wahr ist wie vieles bleibt nicht ungerächt!"

Ein allgemeines Bedauern erhob sich: folch froh= licher Kamerad und solch ein tragisches Ende

"Gewiß! Aber uns allen war's eine tiefernste Lehre und Warnung." Nachdenklich hob Saden sein Glas, trank es aus und sagte als Moral seiner Er=

"Schellenbergs Tod hat einen erschütternden Gin-brud auf uns alle gemacht. Ja, ich möchte behaupten: eine Art innerer Umtehr bei allen bewirft, die damals an Bord waren. Insofern darf man also auch seine Eriftenz durchaus nicht als gang nuglos oder über= fluffig betrachten.

Ein paar Blide streiften den Sprecher erstaunt: ja, hatten sie das denn getan? Wer wollte überhaupt entscheiden, was eines andern Dasein für den Welten=

freislauf bedeutete?

Die überhebung, die aus Sadens Worten flang, hätten fie gern gerügt und gedämpft. Aber das Gespräch ging schon weiter und einem eben Beimkehren-ben sieht man etwas nach. Rur keinen Streit am ersten Abend!

Als sie endlich aufbrachen, schloß sich Wennice wie von ungefähr dem Freunde an. Und diesem wurde all= mählich bewußt, daß seines Begleiters Schweigen äußerst bered war. Aber er tappte im Dunkeln und wurde unruhig und nervos. Wennicke tat, als merke er von dem allen gar nichts.

Als sie vor dem Sotel standen, in dem Saden vor= läufig Quartier genommen hatte, sagte Wennide ruhig:

Ich begleite dich hinauf."

Sie durchschritten einen Korridor und er fragte: "Sind das deine Kisten?" — Der Gang war halb versett von übereinandergetürmten Gepädstüden.

"Ja," antwortete Saden stolz, "die wertvollsten habe ich bei mir - die anderen ftehen beim Spediteur." "Na," sagte Bennide gemütlich, "biese lag ich benn

morgen erst 'mal abholen."
"Wa—as?" Saden begann zu lachen. Und etwas spöttisch sette er hinzu: "Bescheiden bist du grad' nicht!" Wennice sah ihn ruhig an. "Ich habe meine Wette

so glanzend gewonnen, daß du froh sein fannst, wenn ich dir noch beine Riften beim Spediteur laffe! Du bist nicht nur nicht vorwärts gekommen — bu stehst sogar auf einem antediluvianischen Standpunkt.

"Willft du mir das bitte erklären?" Saden ftieß die Tür seines Zimmers auf und machte Licht. Die Sache fing benn doch an, ihm übern Spaß zu gehen! -Was nahm sich dieser Wennide nur heraus?

Der schien es turg machen zu wollen. Er hodte auf der Lehne eines Gessels nieder, die Mütze in der Sand. Saden stellte sich ihm gegenüber, an einen Tisch ge=

lehnt, mit verschränkten Armen auf.

Der Schellenberg ist also gestorben als warnendes Beispiel für euch! Und daß ihr ihn ganz anders hättet huten muffen, als ihr es getan habt — daß er an jenem unglückseligen Tage vor allem nicht allein an Land durste, daß ihr indirekt schuld an seinem tragischen Ende seid — das ist euch nie klar geworden?"
"Wir — schuld?! Wein Lieber, kannst du eine

Lawine aufhalten, die zu Tal will? Oder einen Berg-strom, den Frühlingswasser füllen? So war es mit Schellenberg. Ich sage bir, da gab es kein Halten — eine elementare Gewalt riß den mit — ob damals, ob später: zugrunde zehen mußte er doch!"

"Wirklich?"

Saden murde ärgerlich: glaubte ihm der Freund nicht?

"Nein," versicherte der Kapitan.

Saden hob die Achseln. "Es ist fast mußig, ein ab-geschlossenes Schidsal in den Disput zu ziehen. Ich habe bei Schellenberg von vornherein gewußt: mit dem nimmt's bald ein Ende - und da mir die Tatsachen Recht gegeben haben, so -"

"Aber du bist im Unrecht," sagte Wennicke ruhig. Der andere starrte ihn an: "Aber du kannst doch

nicht ableugnen - -"

Wennide nidte eifrig: "Doch, boch!" Dann fah er einen Augenblick vor sich nieder und fragte: "Hast du 'mal von der Firma Wessentow & Co. gehört?"

"Das Riesenkommissionshaus in Schanghai, von

dem wir draußen alles beziehen?"

"Dasselbe. Und seit zehn Jahren ist — nachdem er fich vom Lehrling emporgearbeitet hat — sein Chef — Schellenberg."

"Schel . . .?" Saden lachte. "Ach, du machst Witze. Wie sollte er —? Und das hätte man nie erfahren? Das hätte sich nicht herumgesprochen — niemand sollte ihn erfannt haben?"

"Ich habe ihn erkannt, auf den ersten Blid," ent-gegnete Wennide. "Trot des veränderten Namens und des veränderten Wefens. Und er hat feinen Moment geleugnet. Aber was ich dir nun erzähle, ist Geheimnis und muß es bleiben — denn eines Mannes

Chre und Existenz hängt davon ab."

Er hob den Ropf und sah den Freund scharf an: Damals, ja, war er in eine Opiumhöhle geraten; und als er aufwachte, waren seine Taschen leer wie sein Ropf und sein Berg. Die bodenlose Ernüchterung, die einem Rausch zu folgen pflegt, überfiel ihn; und er fagte fich: "Das find meine Kameraden, die mich im Stich gelaffen haben, trotoem fie meinen Leichtfinn tennen — das meine Freunde, für die ich mich in sedem Moment geopfert haben würde!" Er erkannte plötslich, daß ihr ihn schon aufgegeben hattet, noch ehe sich fein Sturg wirklich vollzogen hatte; und daß es einerlei sei, wie sein Leben nun weitergehen würde - ja, daß ihr euch wahrscheinlich bei ber Nachricht seines Todes erleichtert gefühlt hättet! Er beschloß zu sterben aber ein paar arme Chinesen haben ihn aus dem Wasser gezogen. Da hat er sich gesagt: "ich soll leben gut! Go will ich eine neue Leinwand aufspannen die alte ist beschmutt und zerrissen!" Mit dem letz= ten Mut ist er dann zu jener Firma gegangen, deren Chef schon damals ein Deutscher war — dem hat er sich anvertraut. Und der hat dies abstürzende Leben — die bu Tal gehende Lawine, den unaufhaltsamen Bergstrom!. — gehalten und in feste Bahnen gelenkt. — Familie, wenigstens nähere, hatte der Schellenberg nicht in Deutschland — die Kameradschaft hätte ihm die ersegen sollen! — So hat niemand nach ihm gespürt, noch nach ihm gefragt. Bis ich ihn erkannte! Wir find Freunde — bis auf den heutigen Tag."

Einen Augenblid weidete fich Wennide an Sadens

Bestürzung, dann sagte er:

"Berdankst, du also deine innere Umkehr einzig und allein Schellenbergs Untergang, so hast du auf faulem Boden gebaut, mein Freund. Du hättest nicht sagen dürfen: Ich will mir sein Schicksal ad notam nehmen! im Gegenteil! Un beine Bruft hätteft du schlagen muffen und dir gestehen: ich — ich war schuld an seinem Untergang — ich und wir alle, die wir uns für zu gut hielten, ihn zu retten."

Er hielt Saden die Sand hin: "Na, gute Nacht! Und nichts für ungut. Wir sprechen uns ichon wieder."

Er ging und Saden begleitete ihn schweigend gur Tür. Schen fah er draußen auf feine Riften: ihm tam es vor, als seien sie leer. Und sein Leben arm an Er= fennntnis. -



D Menichenherz, was ift bein Glud? Ein rätselhaft geborner Und, taum gegrüßt, verlorner, Unwiederholter Augenblid.

Fürs Haus.

Wenn ihr bes Nächsten Ehre schändet, Ihr eure mohl zu mehren glaubt. Mir scheint ihr teine zu besitzen, Da ihr sie andern raubt. Leigner.

a Zanberschloft. ex

Port auf des Berges Höhe, Da steht ein Zauberichloß; Die Mauern sind zerfallen, Berschollen der Rittertroß.

Doch wer am Abend schauet Bon dort ins schöne Land, Der fühlt zu jenen Mauern Sich ewig hingebannt.

Des Zauberschlosses Trümmer Entrollten von der Höh', D'raus baute sich der Fischer Sein kleines Haus am See.

Dort sitht ein schlanker Bursche Beim blonden Fischerkind; Ob sie von jenen Trümmern Wohl auch gebannet sind?

Manch müder Wandrer steiget Am Abend zur höh' hinauf, Sie aber bau'n im Tale Das Schloß sich schöner auf.

Otto Roquette.

Für die Küche.

Der Appetit tommt beim Ef

Der Appeitt fommt beim Essen.

Gesülzte Kälbersüße. 4 Kälbersüße werden gewaschen, mit Wassersüßerund langsam unter sortwährendem Abstädiumen haldweich gekocht. Die Füße werden nun herausgenommen und von dem Anochen abgelöst und das Fleischigige mit etwas Jitrone, einer Zwieder gröblich, etwa in der Größe von gebrochenen Erdsen, gewiegt. Die inzwischen Aurückgestellte Brühe wird durch eine angeseuchtete Serviette, nachdem alles Fett abgelchöpit wurde, gegossen, in einen Topf mit den Füßen, Salz, Pfesser und Essig gemischt und das Ganze unter sleißigem Abstämmen so lange langsam getocht, die Klüssereit ganz hell ist. Diese wird dunn nach gebarts sieren Seicht und dann nach gebarts sieren. Zum Erfalten in den Keller gestellt und dann nach gebarts sierend Etigken wird, welche man mit Essig, Dl, Salz und Zwieden wirdt.

Erdbeernubeln. Man bereitet aus Si, Milch, Mehl und Salz einen derben Rubelteig und ziecht ihn aus, schneibet kartenblattgroße Vierede, legt in die Mitte ein Säuschen rrisch eingesuderte Walberdbeeren, legt ein größeres Rubelfüß darüber, rollt die Seiten zu, paniert in Ei und Brösel und bäckt die Erdbeernubeln in steigender Butter säuse.

Erdbeernudeln in steigender Butter schön hellgelb.

Bunte Bälle. Man bereitet entsprechend viel derben Milchreis, vermischt ihn mit entsprechend viel Gelbei und Schnee und macht & Teile daraus. Teil 1 wird mit Alfermessaft rot, Teil 2 mit Seriebener Schofolade braun. Teil 3 mit Spinatsaft grün, Teil 4 mit Weichgenirup ista, Teil 5 mit Safran gelb gefärbt, Teil 6 bleibt meik und verhält Orangegeschmack. Diese Teile werden zu runden Bälschen geformt, in Zuder umgedreht und nehft Kanillesause kalt auf Eis gestellt und beim Auftragen nach Besieben mit Kahmsschnee überzogen. Eignet sich zu Kindersfessen.

Teebrot. 4 bis 5 mondscheindunne Schwarzbrotschnitten werden mit But=

ter bestrichen und auseinander gelegt. Die oberste Schnitte bleibt trocken. Dann schneibet man diese sünsschaften. Dann schneibet man diese sünsschaften. Dann schneibet man diese sünsschaften und jeden Streisen wieder einmal durch. Diese steinen Brotstreisen merden nein mit einer Serviette ausgelegtem Körbchen aufgeschichtet und neben einer seinen Obstmarmelade oder Honig zu Tee und Kasse gereicht.

Brottorte. 125 Gramm Schwarzbrot röstet man, stöst es sein und giest etwas Notwein darüber. Nun rührt man 12 Sidotter und 375 Gramm seinsgriebenem Zuder 1/2 Stunde, sigt dann 250 Gramm geriebene Mandeln, Zitronenschafe, Zimt und Gewürznessenem zusetzt den Schwee von 12 Siweiß hinzu, bädt die Torte etwa eine Stunde und zihrt den Schwee von 12 Siweiß hinzu, bädt die Torte etwa eine Stunde und zihrt dann 30 Gramm geriebene Schofolde etwas Zitronensaft und Arrat hinzu, und vermischt es gut.

Hauswirtschaft.

Guter Anfang ift die halbe Arbeit

Aräuter, 3. B. Gundermann, Schnittslauch, Salbei, Majoran, Thymian, Ssbragon, Psesserraut, Basilitum usw. kann man gut sür den Winter bewahren und manche Sauce, Suppe usw. damit verbessern, wenn man jedes Kraut für sich trochet, von den Stengeln zieht und in kleinen, luftdicht verschossenen Büchschen bewahrt.

Probatum est.

Mit frifdem Mut gludt alles gu

Mit frijdem Wat glüdt alles gut.

Bleichen von Stroh. Stroh läßt sich schön und dauerhaft auf solgende Weise bleichen: Man weicht es zuerst in lauwarmes Wasser ein und läßt es 6 bis 8 Stunden liegen, bringt es dann in ein 30 bis 36 Grad warmes, schwach alkalisches Vad von 1 bis 2 Grad R., am besten ein Seisendad, spält und legt es dann in ein faltes Bad, welches 115 bis 120 Gramm Kaliumpermangamat auf 10 Kilogramm Stroh enthält. Dann wird es wieder mit kaltem Waßer begossen unterschwessen werden welche man turz vor dem Schwacht, welche man turz vor dem Linden der Jeses Strohes mit Salzsäure zerset. Man nimmt gewöhnlich auf 120 Gr. Permanganat 750 Gr. unterschwessig ut so 10 bis 12 Stunden liegen, wobet das Holgessen und 1 kg. Salzsäure, läßt es 10 bis 12 Stunden liegen, wobet das Heiche muß das Stroh tüchtig in reinem Wasser gespült werden.

werben.

Borlfrift zur Serstellung von Leberwidse für gelbe Schube.
1.) 200 Gr.
gelbes Wachs und 800 Gr. gelbe Baleline werden bei mäßiger Wärme miteinander verschmolzen.
2.) Gelbes
Wachs, 120 Gr., werben mit 15 Gr.
Pottasche, 7,5 Gr. gelber Seise und
360 Gr. Wasser jo sange gesocht, bis
eine gleichmäßige Wilch entstanden ist,
bie man vom Feuer nimmt, mit 240 Gr.
Terpentinöl und einer Lösung von
14 Gr. Phosphine in 15 Kcm. Sprit
versetst und durch Wasserzusch auf
700 Kcm. gleich 0,7 Liter bringt.
Um Papier auf Jinn oder Eisen zu
beseistigen, bereitet man einen Kleb-

stoff, bestehend aus 5 Teilen Roggen-mehl, wässeriger Leimlösung so viel wie nötig, und einem Teil venetiani-ichen Terpentin. Das Roggennehl wird mit dem venetianischen Terpentin vermischt, und die Mischung mit Leim-lösung zur rechten Konsistenz gebracht. Der Veim trodnet langsam.

Arbeitskörbchen.

Allauviel ift ungefund

Staubtuchtafche mit Rrengftichftiderei. Stanbunglung und Stichetail.) Cremefarbiger Kongreßfoff, bei dem 10 Stiche 3¼ "Ctm. betragen, sowie Berlgarn in zwei Tönen Rot, zwei Tönen Grin, in Gelb und Bronze ergeben das Arbeitsmaterial zu der ein=



Staubtuchtafche mit Kreugftichftiderei.

fachen, leicht herzustellenden Staubtuch fachen, seicht herzustellenden Staubtuchtasche. Wan schweitel zunächt einen 27 zu 74 Ctm. großen Stoffteil zu und sämmt ihn rundherum 1 Ctm. breit. Nachdem man nun von einer Schmalseite 20 Ctm. für die Tasche schwarf unselegt hat, sührt man auf dieser das ichmale Börtchen mit dem Wort "Staubztuch" aus. Am Original seize das Muster 6 Sticke vom unteren und je 5 Sticke vom seitlichen Rande entsernt an. Man stickt im Kreuzstich, je ein Kreuzstich greist über zwei Gewebezstden, in der Höhe und Breite. Das



Naturgroßes Stickbetail zur Tasche.

Detail zeigt ein Stüß der Stiderei in natürlicher Größe; Stoffstärfe und Sticklage sind dort deutlich erkennfor. Ihr der Teil fertig gestickt, so wird er seitschich sessengen Auf der Klappe setzt das Wuster 5 Sticke vom unteren Rande entsernt an. Es ist ratsam, das Muster, oben wie auch unten, genau in der Witte anzusangen und nach beiden Seiten hin zu stiden. Ein Metallring von 8 Ctm. Durchmesser wird zulest über die Klappe geschoben, er dient als Anhänger.

Humor und Rätsel. •

Begierbild.



"Wo ift die Berfäuferin?"

Rache. "Ihr Mann ist ja in letter Zeit so häusig frant?" — "Im Vertrauen, Frau Nachbarin, blog um den Dr. Schwalbe zu ärgern, der uns gegenüber wohnt. Mit dem sind wir wegen der unverschämt hohen Rechnung in Streit geraten, und jetzt hoten wir dei jeder Kleinigkeit seinen Konkurrenten."
Ein Steptiter. A. (Chemann): "Ich kann Ihnen die Schaus einer empfessen; Sie werden sehen, daß Sie in jeder Keziehung billiger leben!" — B. (Zunggeselle): "Eben deshalb bin ich mistrauisch — was billig ist, taugt gewöhnlich nichts!"

halb bin ich mistrauisch — was billig ist, taugt gewöhnlich nichts!"

Dienstgemäß. Bahnverwaltersgattin (zu ihrer Freundin): "Um Gotteswillen, nimm dir keinen Bahnbeamten zum Mann — die Menschen sind ja schrecklich! — Der meinige nuß in der Krübe um 6,28 geweckt werden, um 6,37 frühstlückt er, das Mittagessen muß um 11,59 bereit sein und um 7,36 geht er zum Bier!"

Berschwendung. Farmer Barnes: "Ich habe einen Barometer aus der Stadt mitgebracht. Der zeigt an, wenn es regnen wird!"— Mrs. Barnes: "So eine Berschwendung! Mozu meinst du eigentlich, hat dir der liebe Gott deinen Rheumatismus gegeben?!"

Unter Gaunern. "Im drei Flaschen Kotspon hast du den Wirt geprestt und nur vierzehn Tage dafür gekriegt?" — "Na, es war mein Glück, daß der Richter früher auch in der Cliftbude verkehrte."

Erstärt. Nedasteur (eines humoristischen Journals): "Sie milssen sich siegt nur an den guten Wissen, die Kuverts sind schon vor Lachen gepast."

Hörfankunder. Brosessen, Die Erde, meine Herren, ift in den meisten Sprachen weiblichen Geschlechts, und den ist vollsommen recht, weil man nie dahinter kommen kann, wie alt sie ist."

wie alt sie ist."

Midersandssähg, Heiratsvermittler: "Diese Dame kann ich Ihnen sehr empsehsen, allerdings, das muß ich Ihnen gleich sagen, mit ihrer Kochkunst hapert es — — — — Heiratskandidat: "D. das tut nichts. Ich din Schwertschlucker und Feuersresser: "Ben ich mal heiraten möchte? — Einen adligen Konditoreibesitzer, der Reserveleutnant bei den Hustender Umstand. Richter: "Sie haben dem Huberbauer eine Ohrseige gegeben, daß er gegen den Forzellansschraft gestogen ist?" — Angeklagter: "Za, aber es ist nichts dabei zerbrochen."

dabei gerbrochen.

Berwinischung. "Sandeln soll er müssen mit Insetten-pulver, und wenn er sich abends niederlegt, soll er's nicht sinden!"

Fadfijd-Schmerzen. "Leutnants und Schaumkuchen find füg, aber von den einen friegt man Liebes-, von den andern 3ahnichmerzen."

Widerspruch, "Was machen denn Ihre studierenden gter?" – "Dummejungenstreiche."

Bifferblatträtfel.

Anstelle der Ziffern des Zifferblattes einer Uhr sind die Buchstaden Au, EG, J. K. A. M. N. SSS derart zu seigen, daß die Zeiger bei ihrer Umdrehung Wörter von solgender Bedeutung berühren:



- 1- 5 Weiblicher Borname.
- 4— 6 Teil des Jahres.
- 4— 7 Europäischer Fluß.
- 6- 9 Alter Fürstentitel.
- 8—12 Kaufmännischer Ausbrud.
- 9-12 Ausdrud beim Rartenspiel.
- 12— 3 Haustier.

Taufdrätfel.

Oftern Lama Rand Wind Reiher Lende Binn Rabe Sohn.

Man verändere in jedem Wort einen Buchstaben an be-liebiger Stelle, so daß bekannte neue Hauptwörter entstehen. Die neu eingefügten Buchstaben müssen im Zusammenhang gelesen die Jünger eines modernen Sports benennen.

Bilberrätiel.



Schergrätfel.

Echerzeitel.

Sine Stadt von unvergänglichem Ruhm, Boll Glanz und Macht ichon im Altertum und das, was die Grammatik nennt, Was schon der A-B-C-Schütz kennt — Bird das verbunden, gibt's keinen Sinn, Doch jühr' ich dich gleich zum Ziele hin. Sib einen Kopf, einen Kuß dazu, So hoft des Nätzles Lölung du. Und bildest du mit der Sonne Licht, Fehlt sicher das Ganze nicht.

Charade.

Meist ruht bei den zwei Ersten der Dritte, Ins Dunkel hüllt er seine Schritte. Und wer das Ganze wird genannt, Schlägt nutslos tot die ersten Beiden, Nur Dumme können ihn beneiden; Er hat, beschränkt in eitlem Tand, Das Glüd der Arbeit nie erkannt.

Rätsel=Auflösungen voriger Rummer:

Stataufgabe.

Kartenverteilung: B. aR, D, 9, 8, 7; 510, R, 9, 8; 69. M. a, 6B; 6U, 7; cU, R, D, 8; 610, D. 5. c, 6B; 6D; c10, 7; 6U, R, 9, 8, 7. Stat: aU, 10.

Spiel:

1. B. a7, bA, bD. 2. B. c9, c8, c7. B. nimmt alle Sticke, bis auf die 2 letzten. Spielt B. b9 an, geft das Spiel: 1. B. 69, bA, bD (M. 14). 2. M. b7, c10, b9 usw.

Kapfelrätsel.

Riga Oberst Seife Arn Mast Ulan Natter Dach Siel.

Bilberrätfel. Junger Lügner - alter Dieb.

Gedrudt und herausgegeben von Paul Schettlers Erben, Gejellich, m. 6. 5., Sojbuchbruderei, Cothen, Unb. Berantwortl, Redatteur: Paul Schettler, Cothen



Nebraer Anzeiger

Erfcheint Mittwoch und Connabend. Abonnementspreis derrijdirch 1.06 Mt. pränumerando, durch' die Boli oder ander Boten 1,20 Mt., durch die Vriefträger frei ins Haus 1,45 Mt.

für Stadt und Umgegen

Wöchentlich ein illuftriertes Sonntagsblatt und vierzehntägig eine landwirtschaftliche Beilage.

Injerate werben bis Dienstag und Freitag 10 Uhr

Amtliches Organ der königlichen und städtischen Wehörden in Aebra a. 21.

Mr. 48.

Mebra, Sonnabend, den 17. Juni 1911.

24. Jahrgang.

Die französisch-spanische Nebenbuhlerschaft.

Nebendu blerschaft.

Bahrend man in Baris von dem schlamen fiber die Selbsändigstei des haulichen Borgebens im Nordwellen von Morotto lich nach inicht recht etholen fann, bielt der hauliche Ministerphälden Conalejas ieinerstells den ilm eine hauften der die hauften die hauften der die hauften die

frangöfifchen Deiftfpornen

franzöllichen Seifftporren bod au benten. Belondes beifchligt lich in biefen Taren bie Verisse mit einem offenbar bon der handlichen Reglerung kommenden Artikle der Angeleichen Frankeich und Sposielen am Barobenb der Kontenan dem Macierias doelschoffenen Abertalfenmens aus Werftamm gelichtli wurde. Diete von I. September 1905 baitert Aufreilicht führt gelicht der Berichtlicht geschieden der feine der Berichtlichtung, einander in den gelicht in der Berichtlichtung, einander in den der Bertragsmächten von Algerina inderen Bertragsmächten von Algerina

jeden erforderlichen Beiftand

gu leiften. In bem Dokument wird auf bie volle Gleichheit ber franzbijichen und franischen Medie und Intereffen der größte Wert gelegt.

Bontero Allo flet blant, boly de verittet. Montero flet, das mohrend per Algedrad. Fostfereng auf Ather mar, in das geheime Dereinfommen nicht einma alle Borcefte aufnehmen ließ, die Frankreich damadis Spanien ungestehen wollte. Dies Veröffentlichung, die nur mit Julimmung des Ministerptößbenten Canalejos erteigen tonnie, weielst der bevoor frebenden Marcifo-Missiprache in der fraugöffichen Rammer ein gang amferordentliches Justerfie. Es icheint jest der Augenblich zu nahen, den



Slottengefet oder Slottenvorlage?

Innferiger over Fiotenwortunger im Anfolisch an eine feite Sambierinmun inng föreiben die Mittellungen' des Deutschen Feltenwerfen is. In der Kungsbung einer letzten Sauptverlammlung tritt der Deutsche Fioten-Vereit desitte ein, daß wom Jahre 1912 einer letzten Seuge in die German die Greige in der German d

Bedürfnis ber heimifchen Schlachtflotte

Schiffbauplan bes Floitengefenes bon 1908

ansieht, fo ergibt fich in der Tat, daß nachbem im Jahre 1911 ber lette Bermehrungsbau be-

autehl, is eraidt ich in der Lat, das nachdem in Johe III der leife Sernehrungsdau bewilliat vereben ift, wenn Joine III. das gene Jahre III. ein Eriebban ift auch Araben Jahre III. ein Eriebban ift auch Araben und bie Schiffe, fin die ist in die Krauten und die Schiffe, fin die ist in die Krauten Amblike in die Angleien Augustuff und die find Schiffe der "Derha". Alafie. Siatt unt in ben achfien tech Tahren is ein Schiff in Manife und die die Laten die Arbeit der die Gebre von der die Verlage der die der die Gebre ben der die Verlage der die Gebre Stand zu leien. Es handelt fin allo felnes wegs durum, zweinal lech Schiffe unt stand zu leien. Es handelt fin allo felnes wegs durum, zweinal lech Schiffe die die Verlage der die Arbeit die die Gebre wegs durum zweinal lech Schiffen der best Folgen der die Verlage zu er-beden, kondern telbilgig im von ber inferen Bau der die Schiffen. Das ist feine Erweiterung, mitt einmal zien Auberung des Holtengelegs, indern uur eine Abdubenung des Holtengelegs, indern uur eine Abdubenung des Schiffengleus, hones, die Gebrechtung

Maberung ber Gelbbebarfdrechnung

Aberung der Gelbbedarfsrechnung erfortetich macht, insofern als die Bangelber inften, nich aber nierhöhem inkänge bereisaltellt werden mössen. Es ist klar, daß als Mehrlosse nur die Anten ihr den Boudreis von 3 Schiffen, berechnet auf einen Zeltraum von der Jadren, in Betracht kommen konten Jahren, in Betracht kommen konten jahren, in Betracht kommen kleinen gestiche kleinen 17 Millionen Mart. Bon dersischenen Seiten vonnde unan fich gegen die angebliche Rotienvermehrung und kinder ein neue Klottendorlage an, an die sein Wenigd der in dambt, dah die von Aber die Wenigd der der die Kleinen der die Auftrage der die Kleinen der die Kleinen der die Kleinen der die die Kleinen der d

Politische Rundschau.

Denifchland.

Benticiland.

*Aaifer Verlieben.

17. Juni in Jannover wellt, wich sich von dort fiber Gelle nach Hamber wellt, wich sich von dort fiber Gelle nach Hamber verlieben.

*Als G A fe k af einer Verlieben.

*Als G A fe k af einer Verlieben.

28. August auf dem Jundesfürften wedere were verlieben.

18. August auf dem Jundesfürften wedere verliebenen. In. a ber Erchbergag den hieren und der here gerag von Sachien-Koding-Erchberg.

20famitig war der eine gestellt, ods vonschaftlich der dietereichische Exponiolger Erzenstützt.

Balaie zu gestellt der Erzenschaftlich von der gerage ver der eine gestellt verlieben.

Ber alle zu gestellt der Erzenschaftlich verlieben werden.

*Der Alle Teil da fill ich et us is fau hie für eine fild up hier der eine gestellt werden.

*Der Birtichaftliche Ausichußit in Berlin unter bem Bority bes Staatsjetreides bes Innern, Dr. Delbruch, gur Erdrieung bes Abigliusse weis Sambelsoertrags mit Japan zusammengetreten. Bu ben Berhand-

lungen, die gesteim gescher werden, sind eine größere Jahl von Sachveständigen aus den beutichen Quantelse und Industrierteilen gelte.

**Bie bestaute, doben die Ausschaffe des Kundestauß die Verlagen ihre wei wieder ihr der von die Ausschaffe des Kundestauß die Verlaufen sie von die Ausschaffe des Kundestauß die Verlaufen sie von die Ausschaffe des Kundestauß die Verlaufen Verlagen von der die Verlagen v

gelehm, indig und vern, von steinigeren abgelehm, indig ungen.

* Die Neuwohlen zum elsaß 10 ib. 10

Derreich-Ungarn.

Derreich-Ungarn.

Derreich-Ungarn.

Der guffnisse kiterreichische Thronfolger Ergderzog art ihr an J Toje ph, der Reife bes jetzen Tkronfolgers Grzderzog Franzischen Alfreiche Jetzen Alfreiche Kriegerzog Franzischen Alfreiche Mighamer bei Biss mit der neungehuldrigen Kringelin Jita den Nacht der Grzderzog fich mit der Gerichte wissen wollen, der Grzderzog fich mit der Kringelin Vielender der Alleiche Mighamer der Grzderzog fich mit der Kringelin Vielen, der Grzechie vereiche Grzechie der Grzechie der Grzechie der Grzechie der Alleiche Grzechie der Grzech

Der deutsche Kundflug 1911.
Der beutsche Mundsug um ben "B. 3."
Breis der Küste" ill mit der aweiten Tagesstrede Magdeburg.—Schwertn (176 Allometer)
forgelett worden. Sechs Filteger, nämich
Wiercieres, Lindpointner, König, Biddiner,
Jailich, und Dr. Wittenflein, mit Ausnahme von Wierciers alle mit Halfeberg und
keinen un Dienslag morgen in Nagdeburg gunt
Finge nach Schwertn auf. Bon ihnen And
ihar, und zuwar Wienerziere, Sindpointner, Addie
Mittenflein und Bichgiere oben Findfegeten,
Bettenflein und Bichgrein dem Jenfelgeten,
haben Dr. Willenflein und Bächgrei Kandnung gunfestegen,

Das besatzungslose Schiff.

** Der auffnitige stierreichiche Strontolaer Gradersog Karl Fra na 3 oleph, der Rifie Gradersog Karl Fra na 1 oreicht. I Schlieden Erfeite Gradersog Karl Fra na verscht. Der Kachcigh erfeiten wollen, das der Gradersog ich mit der Kringella Uttaria der Gradersog ich mit der Kringella Uttaria der Gradersog ich mit der Kringella Uttaria und kunft zu Erfügler erfeiten. Das Graedris der Erfeiten Werten Graders der Graderschaft der Kringella und der Kringella der Kringela

